© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterfl. schneeweiß, mehr oder weniger grau bestäubt, vor dem Saum dichter grau, mit feinen, schwarzgrauen Diskalpunkten, zart grauen Adern und einer verschwommenen, nur durch dunkle Aderflecke stärker betonten, in gerundetem Winkel abgebogenen Postmedianlinie. Fransen wie bei den Vorderflügeln. Kopf, Thorax, Abdomen schwarzgrau, stark weiß gemischt. Bei letzterem zeigen die einzelnen Segmente eine undeutliche Rückenlinie aus schwärzlichen Querflecken. Palpen grau, dicht behaart, etwas länger als der Augendurchmesser. ♂ Fühler schwarzgrau, Glieder ziemlich dick, schwach sägezähnig. Beine braungrau, am Ende der Glieder weißlich geringt.

Unterseite: scharf schwarzgrau und weiß gezeichnet (Abb. 2a ♀, 3a ♂). Mittelflecken deutlich. Hinter der scharf schwarzgrau begrenzten Mitte ist das weiße Postmedianband außen bläulich getönt. Saumfeld breit schwarzgrau mit kaum angedeuteter Wellenlinie. Hinterfl. weiß, zum Saum und in der Mitte vor der feinen, deutlichen Postmediane leicht grau bestäubt. Auch die Adern fein grau. Saumbinde schwarzgrau, Fransen, wie oben, regelmäßig gescheckt.

Größe: In beiden Geschlechtern gleichmäßig 14—15 mm Vorderfl.-Länge und 25—27 mm Spannweite.

Genitalapparat: ♂ (Taf. II, Fig. 222a, b, 221b). Im Gesamteindruck klein, aber gedrungen und breit angelegt, kräftig chitinisiert, viel Aehnlichkeit mit *incolorata* zeigend. Uncus breit und kräftig, am Ende ein wenig verbreitert und mit scharf abgesetzten Haken, wie bei letzterer. Tegumen breit, dem Längsschnitt eines Pyramidenstumpfs in der Anlage gleich, mit kurzem, fast halbkugeligem Oberteil. Ein zweites Präparat zeigt das Tegumen etwas gestreckter gebaut. Valven kurz, gedrungen, sich allmählich verbreiternd und am Ende wie gerade abgeschnitten, mit recht starken Borsten. Borstenkissen des Anellus ziemlich breit und langgestreckt. Penisrohr ebenfalls kurz und gedrungen (Taf. II, Fig. 221 u. 222b). Beide Präparate zeigen eine verschiedene Ansicht des unten keulenförmig verdickten Aedoeagus, der auch nach geschwungener Verengung zur Spitze wieder etwas verbreitert erscheint. Länge: 1,25 mm, Breite 0,32 mm.

(Fortsetzung folgt)

Nachtrag

zu: **Studien über zwei oft verwechselte Lycaeniden: *Lycaeides argyrognomon* Bgstr. und *Lycaeides ismenias* Meigen (*insularis* Leech) und deren Rassen in Mittel- und Ost-Europa.**

Von H. Stempffer, Paris und Dr. A. Schmidt, Budapest.

Mr. B. C. S. Warren, dessen exakte Hesperiden-Monographie unseren Lesern wohl bekannt sein wird, hatte die Liebenswürdigkeit, uns freundlichst auf einen von uns übersehenen Artikel aufmerksam zu machen, welcher im Entomologist's Record XXX

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. 1—8 (1918) erschien und in welchem Dr. Chapman berichtet, daß sein *aegus* mit *ligurica* Obth. identisch ist, indem er folgendes schreibt: „The new species is, therefore, *Plebeius ligurica*, and my *name aegus* falls as merely a synonym or varietal name for the Genera race."

Diese Berichtigung bestätigt somit das, was wir am Anfange unserer Arbeit hierüber behaupteten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Sitzung am 12. Juni 1931.

Herr Peter Stauder sprach über seine

Colias-Spezialsammlung.

Die Anregung von Herrn Dr. O. KIEFER „Vom Spezialsammler" (I. E. Z., 25, Nr. 2, 1931) ist sicherlich vielfach auf fruchtbaren Boden gefallen; denn wenn heute ein Sammler einige Zeit in die Entomologie eingedrungen ist, sieht er sich der zwingenden Notwendigkeit, sich zu spezialisieren, gegenübergestellt. Immerhin ist KIEFERs Anregung nicht neu, denn bereits 1910 wies V. WUEST (Kranchers Jahrbuch 1910) in einem ausgezeichneten Aufsatz über Spezialisierung darauf hin, daß durch die Bearbeitung von Spezialgebieten der Wissenschaft besser gedient ist, weil sie tiefer in die Materie eindringen kann. Außerdem ist es heute für eine Allgemeinsammlung eine Unmöglichkeit, Anspruch auf Vollständigkeit machen zu wollen oder gar zu können.

Auch ich habe mich schon lange spezialisiert und seit 1912 die Gattung *Colias* aller Faunengebiete als Arbeitsfeld erwählt. Von jeher hatten mich die feurige Färbung und der reißende Flug dieser herrlichen Tiere angezogen. Ferner läßt der Geschlechtsdimorphismus besonders bei weiblichen Tieren blaßgelbe, hochgelbe und orangerote Farben erscheinen, und schließlich ist hier eine genaue Bestimmung im Gegensatz zu den Apollo-Arten viel eher möglich, da die intensivere Färbung kaum einen Zweifel zuläßt.

Die europäischen *Colias*-Arten wie *hyale*, *palaeno*, *croceus* (*edusa*), *myrmidone*, *phicomone*, *chrysotheme* mit allen Abarten waren verhältnismäßig leicht zu beschaffen; so stammen *palaeno* aus den nordischen Ländern, den Hochmooren Badens und der Schweiz, *myrmidone* aus der Gegend von Regensburg und Wien *chrysotheme* ex ovo aus der Kollektion HABANEC (Wien) in großer Sauberkeit und Spannung, während *croceus* (*edusa*) und *hyale* in fast allen südlichen Ländern Europas und ganz besonders in dem reichen Flugjahr 1928 auch in unseren Gegenden erbeutet wurden.

Dann begannen aber die Schwierigkeiten. Schon der erste Falter *marcopolo* war nirgends zu erhalten; wie sollte es mir da bei der Beschaffung der großen *Colias*-Formen aus den asiatischen Gebirgen des Alai, Altai, Hindukusch, Himalaya und Kaukasus, aus Persien und der Bucharei, aus den chinesichen Gebieten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Stempffer H., Schmidt A.

Artikel/Article: Nachtrag 9-10